

„Hohe Leistung - sicherer Frieden“, „Meine Tat für unseren Staat“, „Bestleistungen zu Dauerleistungen führen“ und andere werden fortgeführt. Das ist Ausdruck eines verantwortungsvollen Ringens von Arbeitskollektiven um die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages.

Kommunisten
geben das
Beispiel

Es ist kennzeichnend, daß solche Initiativen immer wieder von Kommunisten ausgelöst werden und nicht auf die Betriebe beschränkt bleiben, in denen sie tätig sind. Diesp sozialen Aktivitäten erfahren eine große Breitenwirkung, weil sie das beinhalten, was die Werktätigen bewegt, wenn sie sich Gedanken über ihren Beitrag zur Stärkung des sozialistischen Staates machen. Und gerade mit ihrem vorbildlichen Vorgehen im sozialistischen Wettbewerb und bei der Verwirklichung des Kurses der Partei bekräftigen die Kommunisten stets aufs neue die bewährte Erfahrung: „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“.

Ausgehend von den Sitzungen der Bezirksleitung und der Kreisleitungen, den Kreisparteiaktivtagungen sowie den Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen zur Auswertung des XI. Parteitages, wurde der von dort entwickelte Elan und Optimismus in die Parteiorganisationen und in die Arbeitskollektive getragen. Durch eine umfangreiche und wirksame politische Massenarbeit gelang es, einen breiten Dialog über die aktuellen Aufgaben zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens zu führen. Kennzeichnend für diesen Dialog war und ist, den Bürgern den Ideengehalt des XI. Parteitages zu erläutern. Vor allem mit der intensiven Auswertung des vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, erstatteten Berichts des Zentralkomitees soll deutlich gemacht werden, welche Ziele der Gesamtpolitik der SED zugrunde liegen und auf welchem Wege sie zu erreichen sind.

In der Bezirksparteiorganisation Leipzig wurde davon abgeleitet der Standpunkt geprägt, die eigene Arbeit immer wieder an diesem Bericht zu messen. Das bezieht sich auf die Ergebnisse bei der sozialistischen Bewußtseinsentwicklung genauso wie auf abrechenbare ökonomische Leistungen und verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Denn nur so wird klar, ob das Erreichte mit dem übereinstimmt, was auf dem XI. Parteitag beschlossen wurde.

Potenzen des
Bezirk
voll nutzen

Davon ausgehend orientiert die Bezirksleitung die über 175 000 Kommunisten der Bezirksparteiorganisation darauf, weiterhin einen zuverlässigen, anspruchsvollen Beitrag des Bezirkes zur Verwirklichung der vom XI. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie zu leisten. Dabei gilt es immer zu berücksichtigen, daß der Bezirk Leipzig über große Potenzen in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, in der Energieerzeugung und Brennstoffversorgung, der Chemie, der metallverarbeitenden Industrie, der Konsumgüterproduktion, im Industrie- und Wohnungsbau sowie in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft verfügt. Ihre effektive Nutzung ist bedeutsam für die Versorgung der Bevölkerung und die weitere Intensivierung in anderen Bezirken und für den Leistungszuwachs der Volkswirtschaft der DDR.

Die Werktätigen des Bezirkes Leipzig, das wird von den Kommunisten in der politischen Massenarbeit immer wieder bewußt gemacht, tragen also mit initiativreicher und schöpferischer Arbeit maßgeblich zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates und zur Erhöhung seiner internationalen Ausstrahlungskraft bei. Die reichen Traditionen des Bezirkes Leipzig erfolgreichen Ringens um hohe Planziele und um die Meisterung des